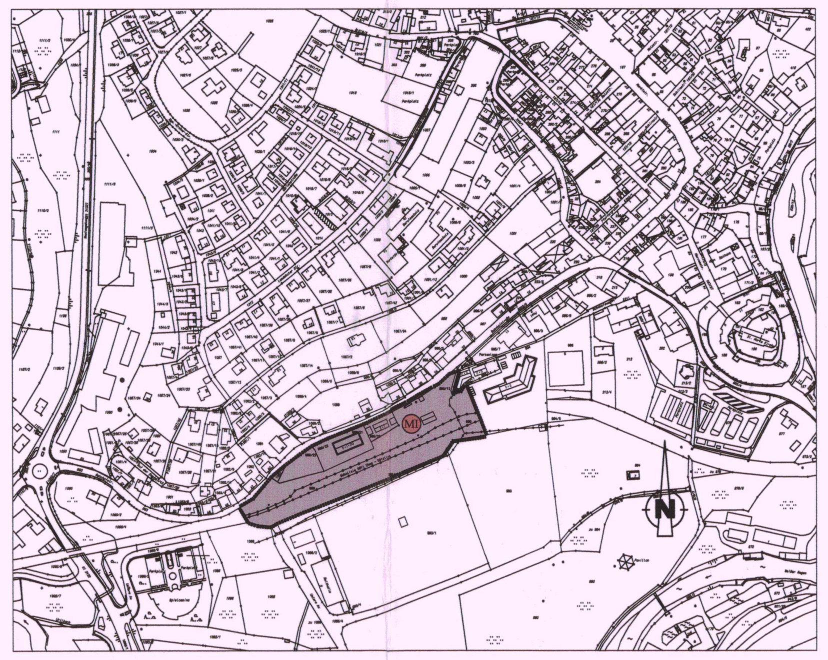
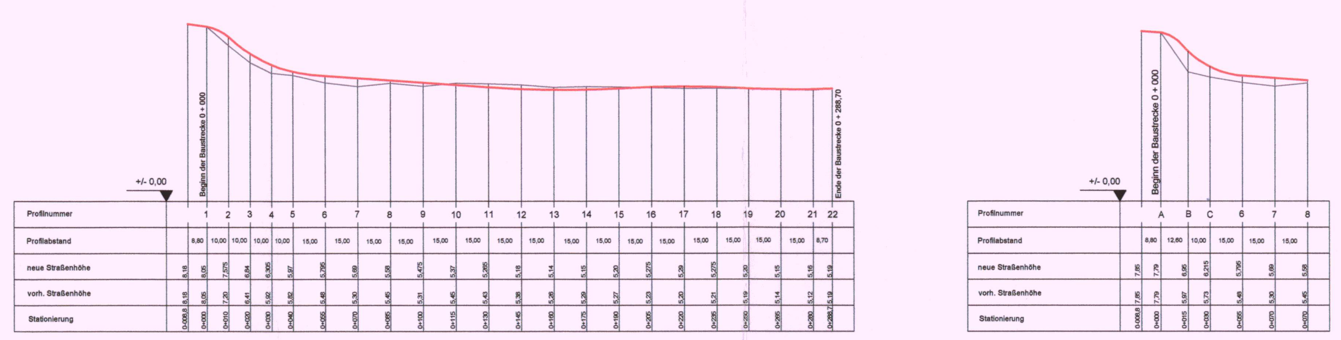
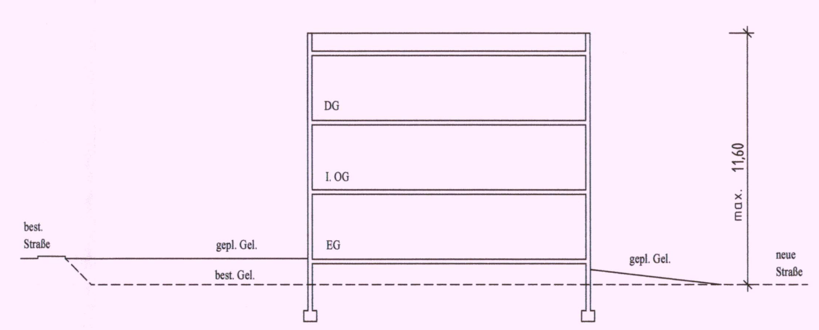


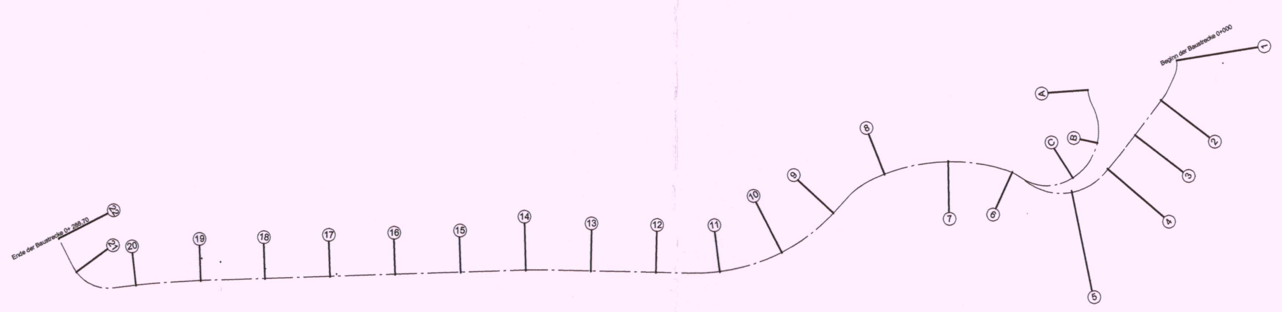
ÜBERSICHTS - LAGEPLAN M. 1:5000



Höhenplan Straßenachse
M.: 1:2000 / 200



Schnitt A - A
M.: 1:200



Lageplan Straßenachse
M.: 1:1000

LAGEPLAN M. 1:1000

GRÜNORDNUNG

Der Grünordnungsplan als Teil des Bebauungsplanes wird gemäß der Verpflichtung des BauGB § 1 auf der Grundlage des bayerischen Naturschutzgesetzes Art. 3 Abs. 2 erstellt.

Ziel des Grünordnungsplanes

- Einbindung der Gebäude und Verkehrsanlagen in die umgebende Landschaft
- Berücksichtigung landschaftlicher Strukturen bei der Gestaltung
- Schutz und Erhalt angrenzender Gehölze und Waldränder

ZEICHENERKLÄRUNG:

Zeichnerische Festsetzungen zum Grünordnungsplan

Öffentliche Grünflächen und Böschungen:

Öffentliche Grünflächen, Bereich Bahnhofstraße / Bestand:

Tilia cordata - Winterlinde

neu zu pflanzende Bäume

Baumpflanzungen:

I. Bäume H. 3x v. mB. St. U. 18/20 Wuchsklasse I

best./zu erhaltende Bäume

1 Tilia cordata	- Winterlinde
2 Acer pseudoplatanus	- Bergahorn
3 Sorbus aucuparia	- Vogelbeere
4 Carpinus betulus	- Hainbuche
5 Fraxinus excelsior	- Esche
6 Quercus robur	- Stieleiche

neu zu pflanzende Sträucher

II. Strauchpflanzungen, bei Parkplatz und Böschung

a. Solitärsträucher 3x v. mB. 150 - 200

best./zu erhaltende Sträucher

Amelanchier lamarckii	- Felsenbirne
Prunus padus	- Traubenkirsche
Syringa vulgaris	- Flieder

GRÜNORDNUNG

b. Sträucher 2x v. o. B. 60 – 100

Cornus mas	- Kornelkirsche
Corylus avellana	- Haselnuß
Ligustrum v. Atrovirens	- Liguster
Prunus spinosa	- Schlehe
Rosa canina	- Hundsrose
Rosa rubiginosa	- Heckenrose
Frangula alnus	- Faulbaum
Lonicera xylosteum	- Heckenkirsche
Euonymus europaea	- Pfaffenhütchen
Salix caprea	- Salweide
Sambucus nigra	- Holunder

neu zu pflanzende Bäume und Sträucher

III. Gehölzgruppen zur Abschirmung bzw. Übergangsbepflanzung (Pflanzgruppen 14 – 45 m lang, 2 – 4 reihig)

best./zu erhaltende Bäume und Sträucher

120 Prunus spinosa	- Schlehe
60 Cornus sanguinea	- Hartriegel
50 Corylus avellana	- Haselnuß
80 Ligustrum vulgare „Atrovirens“	- Liguster
130 Amelanchier lamarckii	- Felsenbirne
90 Ribes alpinum	- Alpenjohannisbeere
50 Cornus mas	- Kornelkirsche
50 Sambucus nigra	- Holunder
60 Prunus padus	- Traubenkirsche
70 Viburnum opulus roseum	- Gew. Schneeball
30 Syringa vulgaris	- Flieder
60 Rosa multiflora	- Heckenrose
850 Stck.	

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.0 NUTZUNGSART:
0.0.1 Mischgebiet nach § 6 BauNVO 1990

0.1 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
0.1.1 maximal zulässige Grundflächenzahl: GRZ = 0,3

0.1.2 maximal zulässige Geschossflächenzahl: GFZ = 0,6

0.2 BAUWEISE:
0.2.1 Mischgebiet (MI): offene Bauweise

0.3 FIRSTRICHTUNG:
0.3.1 Die Firstrichtung hat parallel zu den Gebäudelängsseiten zu verlaufen.

0.4 EINFRIEDUNG:
0.4.1 Mischgebiet (MI): Eine Einzäunung der Grundstücke wird nicht gestattet. Eine Abgrenzung durch Bepflanzung mit heimischen Gehölzen (s. Grünordnung) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ist zulässig. Schnitthecken zur Straßenseite hin sind unzulässig.

0.5 GEBÄUDE:
0.5.1 Mischgebiet (MI):

Fassade: Außenwand: verputzt, helle Farbtöne,

Balkone: ohne Massivbrüstungen, transparentes Erscheinungsbild mittels Holz, Stahl, Glas, allgemein schlanke Dimensionierung, Pergolen und Spaliere berankt.

Dachform: Pultdächer, z.T. gewalmt mit Grat bzw. Kehle, oder Zeltdächer bzw. Satteldächer, Dachneigung 25° - 35°, Flachdächer.

Dachdeckung: Geneigte Flächen – Dachziegel naturrot, bzw. auch Titanzinkblech an den Vordächern, z.B. über den Balkonen in den obersten Etagen.

Wandhöhen: Wandhöhe ab OK natürlichem Gelände:
E + I + D max. Wandhöhe 11,60 m
bzw. bei E + I max. 7,00 m (Bestand)
und E + II max. 10,60m (Bestand)

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.6 WERBEANLAGEN:

Werbeanlagen dürfen nur für die im Mischgebiet befindlichen Einrichtungen angeordnet werden.
Fremdwerbung ist unzulässig.
Einzelbuchstaben max. 0,50 m Höhe.
Kein Wechsellicht, keine grellen Farben.

0.7 ABSTANDSFLÄCHEN:

0.7.1 Die Abstandsflächen regeln sich nach Art. 6 der BayBO in der Fassung vom 04. August 1997, in Kraft getreten am 01. Januar 1998.

0.8 BEPFLANZUNG:

0.8.1 Die Bepflanzung wird im Bebauungsplan M = 1 : 1000 dargestellt.
Pflanzfestsetzungen:
Parkplätze/Stellplätze sind in regelmäßigen Raster mit Bäumen aus der Liste zu bepflanzen, mindestens alle 5 Stellplätze 1 Baum. Einzelpflanzflächen für Bäume >= 16 qm.
Auf den Bauparzellen ist je 200 qm Grundfläche ein heimischer Laubbaum zu pflanzen.

0.9 ABGRABUNGEN, AUFFÜLLUNGEN U. STÜTZMAUERN:

0.9.1 Geplante Stützmauern dürfen max. 2,00 m ab OK Gelände sichtbar sein. Die Wandflächen sind mit Kletterpflanzen zu begrünen, bzw. mit Drahtgeflechtkästen auszuführen.

0.9.2 Abgrabungen und Auffüllungen sind bis 1,00 m zulässig.

10.0 BODENVERSIEGELUNG:

10.1 Parkplätze, Garagenzufahrten und Gehwege sind versickerungsfähig auszuführen.
Anfallendes Niederschlagswasser sollte in Zisternen aufgesammelt werden.

11.0 AUSSENBELEUCHTUNGEN:

11.1 Bei den Außenbeleuchtungen sind zum Schutz der nützlichen Insekten ausschließlich insektenunschädliche Lampen zulässig.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTZETUNGEN

1.0 ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1 MI — Mischgebiet nach § 6 BauNVO 1990

2.0 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1 Zahl der Vollgeschosse:
(geplantes Gebäude mit eingetragener Geschosszahl, Firstrichtung parallel zum Mittelstrich)

2.1.1 E + I + D — als Höchstgrenze:
3 Vollgeschoße
bzw. 2 od. 3 Vollg. bei Bestand

3.0 BAUGRENZEN U. UMGRENZUNGEN VON NEBENANLAGEN:

3.1 Baugrenze

3.2 Umgrenzung von Flächen für Garagen u. Stellplätze

3.3 GA — Garagen

3.4 St — Stellplätze

4.0 FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

4.1 Bahnanlagen

5.0 VERKEHRSFLÄCHEN:

5.1 öffentliche Fahrbahn
öffentlicher Gehweg

5.1.1 private Strasse (Berechtigung für Busverkehr)
privater Gehweg

5.1.2 öffentlicher Parkplatz bzw. Busparkplatz

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTZETUNGEN

6.0 HAUPTVERSORGUNGS- UND HAUPTABWASSERLEITUNGEN:

6.1 Elektrizität, unterirdische Leitung

7.0 GRÜNFLÄCHEN:

7.1 neu zu pflanzende Bäume bzw. Sträucher

7.2 best./zu erhaltende Bäume bzw. Sträucher

7.3 öffentliche Grünfläche

7.4 private Grünfläche

8.0 SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

8.1 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

8.2 Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

8.3 Sichtdreieck: innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 0,75 m über Staßenoberkante durch nichts behindert werden. Hochstämmige Bäume, soweit sie nicht gereiht sind und damit sichtbehindernd wirken, können in den Sichtdreiecken zugelassen werden.

8.4 Stützmauer (Gabionen)

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

1.0 KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN

1.1 Polygonpunkte, zugleich Grenzpunkte

1.2 Flurstücksgrenze

2.0 Bauwerke:

2.1 Wohn- bzw. Nebengebäude (Bestand)

2.2 Wohngebäude (Bestand im Geltungsber.)

2.3 Nebengebäude (Bestand im Geltungsber.)

2.4 abzubrechendes Gebäude

3.0 Straßen und Wege:

3.1 abgemarkter Weg

3.2 Fahrtrichtungspfeil

4.0 Verschiedenes:

4.1 983/1 — Flurstücksnummern

4.2 Elektrizitätsleitung unterirdisch

4.3 Elektrizität (Trafostation)

4.4 Böschung

VERFAHREN

1. Änderungsbeschluss:

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 01. 02. 2005 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß wurde am 14.02.2005 ortsüblich bekannt gemacht.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister — Siegel

2. Bürgerbeteiligung:

Die Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 04. 04. 2005 hat in der Zeit vom 22.04.2005 bis 23.05.2005 stattgefunden.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister — Siegel

3. Auslegung:

Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 18.08.2005 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom : 06.09.2005 bis 06.10.2005 öffentlich ausgelegt.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister — Siegel

VERFAHREN

4. Satzung:

Die Stadt Kötzting hat mit Beschluß des Stadtrates vom 15.11.2005 den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB in der Fassung vom 07.10.2005 als Satzung beschlossen.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister — Siegel

5. Inkrafttreten:

Der angezeigte und vom Landratsamt Cham nicht beanstandete Bebauungsplan wurde am 28.03.2006 gemäß § 12 BauGB ortsüblich bekanntgemacht.
Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tage zu den üblichen Dienststunden im Stadtbauamt der Stadt Kötzting zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben.
Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.
Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 sowie Abs. 4 BauGB und die §§ 214 und 215 BauGB ist hingewiesen worden.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister — Siegel

NORD

MASSTAB

BEBAUUNGSPLAN
1 : 1000

ÜBERSICHTS-LAGEPLAN
1 : 5000

2. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES MIT GRÜNORDNUNG "AM BAHNHOF - KÖTZTING"

B.Nr. 12.1.36.II.
Sg. 60.2
Rechtskraft: 28.3.2006

STADT: KÖTZTING - LANDKREIS: CHAM - REG.-BEZ.: OBERPFALZ

PRÄAMBEL

Aufgrund des § 2 Abs. 1 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in Verbindung mit Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern und Art. 91 Bay.BO erläßt der Stadtrat der Stadt Kötzting folgende

SATZUNG:

§ 1

Die 2. Bebauungsplanänderung "Am Bahnhof - Kötzting" mit Grünordnung in der Fassung vom 07.10.2005 wird hiermit beschlossen.

§ 2
Räumlicher Geltungsbereich

Für den räumlichen Geltungsbereich der Bebauungsplanänderung ist der Lageplan vom 07.10.2005 maßgebend.
Er ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 3
Inhalt der Änderung

Der Inhalt der Änderung ergibt sich aus dem zeichnerischen und textlichen Teil des Bebauungsplanes in der Fassung vom 18.08.2005

§ 4
In-Kraft-Treten

Die Bebauungsplanänderung tritt mit ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft (§10 Abs. 3 BauGB).

Bad Kötzting, 17.05.2006
(Ort, Datum) Erster Bürgermeister (Siegel)

GEZ:	DATUM:
Schmidl	04.04.2005
GEÄND:	DATUM:
Schmidl	06.06.2005
Schmidl	18.08.2005
Schmidl	07.10.2005
ZEICHNUNGSNR.: 1 - 1	

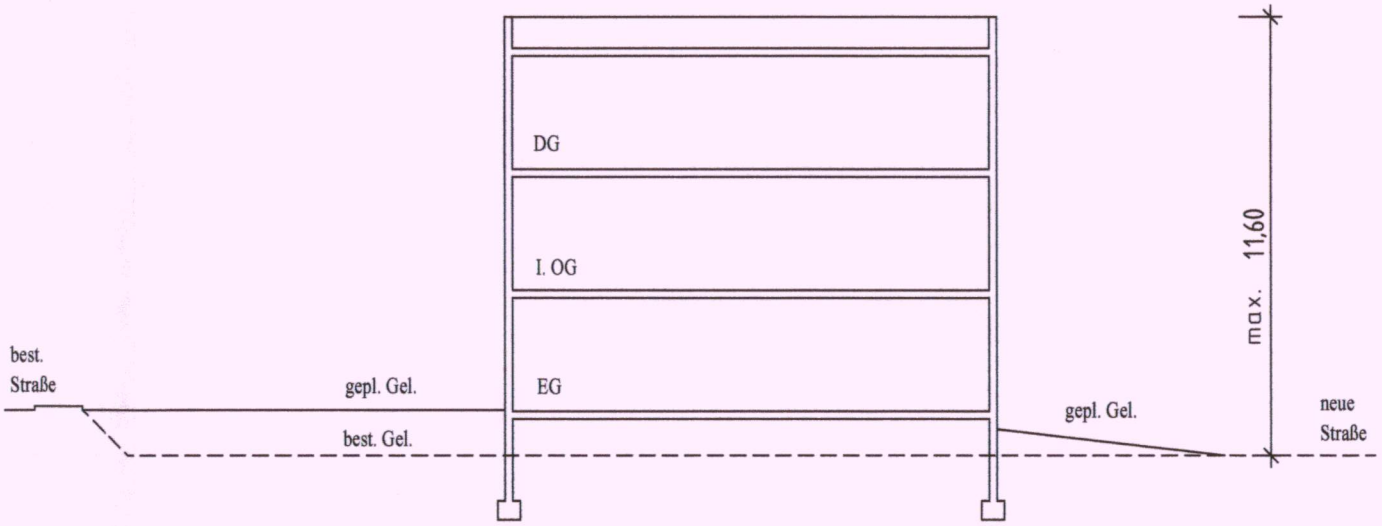
STADT KÖTZTING - KNEIPPKURORT
STADTBAUAMT - Herrenstraße 5 - 93444 Kötzting
Tel.: 09941 / 602-0 Fax: 09941 / 602-130

Kötzting, den 17.05.2006
Dipl. Ing. (FH) Costa
Stadtbaumeister

H/B = 886.0 / 1189.0 (1.05m²)

Allplan 2005

LAGEPLAN M. 1:1000



Schnitt A - A

M.: 1:200

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTZETUNGEN

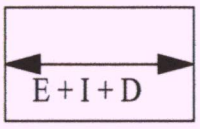
1.0 ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1

Mischgebiet nach § 6 BauNVO 1990

2.0 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1 Zahl der Vollgeschosse:
(geplantes Gebäude mit eingetragener Geschosszahl, Firstrichtung parallel zum Mittelstrich)

2.1.1 

als Höchstgrenze:
3 Vollgeschoße
bzw. 2 od. 3 Vollg. bei Bestand

3.0 BAUGRENZEN U. UMGRENZUNGEN VON NEBENANLAGEN:

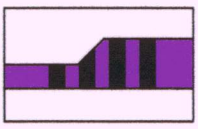
3.1 Baugrenze

3.2 Umgrenzung von Flächen für Garagen u. Stellplätze

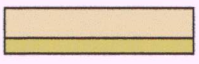
3.3 GA Garagen

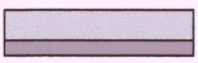
3.4 St Stellplätze

4.0 FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

4.1 
Bahnanlagen

5.0 VERKEHRSFLÄCHEN:

5.1 
öffentliche Fahrbahn
öffentlicher Gehweg

5.1.1 
private Strasse (Berechtigung für Busverkehr)
privater Gehweg

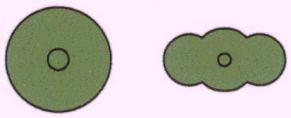
5.1.2
öffentlicher Parkplatz bzw. Busparkplatz

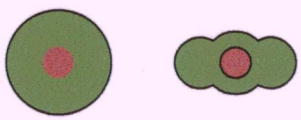
ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTZETUNGEN

6.0 HAUPTVERSORGUNGS- UND HAUPTABWASSERLEITUNGEN:

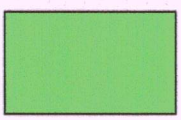
6.1 Elektrizität, unterirdische Leitung

7.0 GRÜNFLÄCHEN:

7.1  neu zu pflanzende Bäume bzw. Sträucher

7.2  best./zu erhaltende Bäume bzw. Sträucher

7.3 öffentliche Grünfläche

7.4  private Grünfläche

8.0 SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

8.1 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

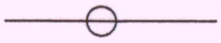
8.2 Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

8.3 Sichtdreieck: innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 0,75 m über Staßenoberkante durch nichts behindert werden. Hochstämmige Bäume, soweit sie nicht gereiht sind und damit sichtbehindernd wirken, können in den Sichtdreiecken zugelassen werden.

8.4 Stützmauer (Gabionen)

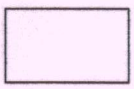
ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

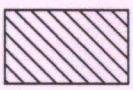
1.0 KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN

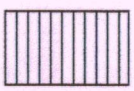
1.1  Polygonpunkte, zugleich Grenzpunkte

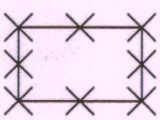
1.2 Flurstücksgrenze

2.0 Bauwerke:

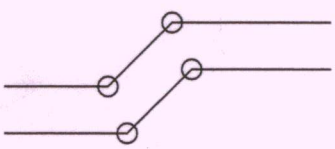
2.1  Wohn- bzw. Nebengebäude (Bestand)

2.2  Wohngebäude (Bestand im Geltungsber.)

2.3  Nebengebäude (Bestand im Geltungsber.)

2.4  abzubrechendes Gebäude

3.0 Straßen und Wege:

3.1  abgemarkter Weg

3.2 Fahrtrichtungspfeil

4.0 Verschiedenes:

4.1 983/1 Flurstücksnummern

4.2 Elektrizitätsleitung unterirdisch

4.3 Elektrizität (Trafostation)

4.4 Böschung

GRÜNORDNUNG

Der Grünordnungsplan als Teil des Bebauungsplanes wird gemäß der Verpflichtung des BauGB § 1 auf der Grundlage des bayerischen Naturschutzgesetzes Art. 3 Abs. 2 erstellt.

Ziel des Grünordnungsplanes

- Einbindung der Gebäude und Verkehrsanlagen in die umgebende Landschaft
- Berücksichtigung landschaftlicher Strukturen bei der Gestaltung
- Schutz und Erhalt angrenzender Gehölze und Waldränder

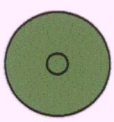
Z E I C H E N E R K L Ä R U N G :

Zeichnerische Festsetzungen zum Grünordnungsplan

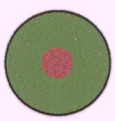
Öffentliche Grünflächen und Böschungen:

Öffentliche Grünflächen, Bereich Bahnhofstraße / Bestand:

Tilia cordata - Winterlinde



neu zu pflanzende Bäume

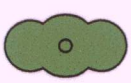


best./zu erhaltende Bäume

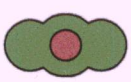
Baumpflanzungen:

I. Bäume H. 3x v. mB. St. U. 18/20 Wuchsklasse I

1 Tilia cordata	- Winterlinde
2 Acer pseudoplatanus	- Bergahorn
3 Sorbus aucuparia	- Vogelbeere
4 Carpinus betulus	- Hainbuche
5 Fraxinus excelsior	- Esche
6 Quercus robur	- Stieleiche



neu zu pflanzende Sträucher



best./zu erhaltende Sträucher

II. Strauchpflanzungen, bei Parkplatz und Böschung

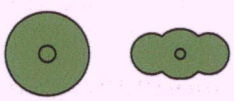
a. Solitärsträucher 3x v. mB. 150 - 200

Amelanchier lamarckii	- Felsenbirne
Prunus padus	- Traubenkirsche
Syringa vulgaris	- Flieder

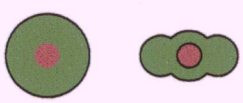
GRÜNORDNUNG

b. Sträucher 2x v. o. B. 60 – 100

Cornus mas	- Kornelkirsche
Corylus avellana	- Haselnuß
Ligustrum v. Atrovirens	- Liguster
Prunus spinosa	- Schlehe
Rosa canina	- Hundsrose
Rosa rubiginosa	- Heckenrose
Frangula alnus	- Faulbaum
Lonicera xylosteum	- Heckenkirsche
Euonymus europaea	- Pfaffenhütchen
Salix caprea	- Salweide
Sambucus nigra	- Holunder



neu zu pflanzende
Bäume und Sträucher



best./zu erhaltende
Bäume und Sträucher

III. Gehölzgruppen zur Abschirmung bzw. Übergangsbepflanzung (Pflanzgruppen 14 – 45 m lang, 2 – 4 reihig)

120 Prunus spinosa	- Schlehe
60 Cornus sanguinea	- Hartriegel
50 Corylus avellana	- Haselnuß
80 Ligustrum vulgare „Atrovirens“	- Liguster
130 Amelanchier lamarckii	- Felsenbirne
90 Ribes alpinum	- Alpenjohannisbeere
50 Cornus mas	- Kornelkirsche
50 Sambucus nigra	- Holunder
60 Prunus padus	- Traubenkirsche
70 Viburnum opulus roseum	- Gew. Schneeball
30 Syringa vulgaris	- Flieder
60 Rosa multiflora	- Heckenrose
850 Stck.	

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.0 NUTZUNGSART:

0.0.1 Mischgebiet nach § 6 BauNVO 1990

0.1 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

0.1.1 maximal zulässige Grundflächenzahl: GRZ = 0,3

0.1.2 maximal zulässige Geschossflächenzahl: GFZ = 0,6

0.2BAUWEISE:

0.2.1 Mischgebiet (MI): offene Bauweise

0.3 FIRSTRICHTUNG:

0.3.1 Die Firstrichtung hat parallel zu den Gebäudelängsseiten zu verlaufen.

0.4 EINFRIEDUNG:

0.4.1 Mischgebiet (MI): Eine Einzäunung der Grundstücke wird nicht gestattet. Eine Abgrenzung durch Bepflanzung mit heimischen Gehölzen (s. Grünordnung) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ist zulässig. Schnitthecken zur Straßenseite hin sind unzulässig.

0.5 GEBÄUDE:

0.5.1 Mischgebiet (MI):

Fassade: Außenwand: verputzt, helle Farbtöne,

Balkone: ohne Massivbrüstungen, transparentes Erscheinungsbild mittels Holz, Stahl, Glas, allgemein schlanke Dimensionierung, Pergolen und Spaliere berankt.

Dachform: Pultdächer, z.T. gewalmt mit Grat bzw. Kehle, oder Zeltdächer bzw. Satteldächer, Dachneigung 25° - 35°, Flachdächer.

Dachdeckung: Geneigte Flächen – Dachziegel naturrot, bzw. auch Titanzinkblech an den Vordächern, z.B. über den Balkonen in den obersten Etagen.

Wandhöhen: Wandhöhe ab OK natürlichem Gelände:
E + I + D max. Wandhöhe 11,60 m
bzw. bei E + I max. 7,00 m (Bestand)
und E + II max. 10,60m (Bestand)

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

0.6 WERBEANLAGEN:

Werbeanlagen dürfen nur für die im Mischgebiet befindlichen Einrichtungen angeordnet werden.
Fremdwerbung ist unzulässig.
Einzelbuchstaben max. 0,50 m Höhe.
Kein Wechsellicht, keine grellen Farben.

0.7 ABSTANDSFLÄCHEN:

0.7.1 Die Abstandsflächen regeln sich nach Art. 6 der BayBO in der Fassung vom 04. August 1997, in Kraft getreten am 01. Januar 1998.

0.8 BEPFLANZUNG:

0.8.1 Die Bepflanzung wird im Bebauungsplan M = 1 : 1000 dargestellt.
Pflanzfestsetzungen:
Parkplätze/Stellplätze sind in regelmäßigen Raster mit Bäumen aus der Liste zu bepflanzen, mindestens alle 5 Stellplätze 1 Baum.
Einzelpflanzflächen für Bäume >= 16 qm.
Auf den Bauparzellen ist je 200 qm Grundfläche ein heimischer Laubbaum zu pflanzen.

0.9 ABGRABUNGEN, AUFFÜLLUNGEN U. STÜTZMAUERN:

0.9.1 Geplante Stützmauern dürfen max. 2,00 m ab OK Gelände sichtbar sein.
Die Wandflächen sind mit Kletterpflanzen zu begrünen, bzw. mit Drahtgeflechtkästen auszuführen.

0.9.2 Abgrabungen und Auffüllungen sind bis 1,00 m zulässig.

10.0 BODENVERSIEGELUNG:

10.1 Parkplätze, Garagenzufahrten und Gehwege sind versickerungsfähig auszuführen.
Anfallendes Niederschlagswasser sollte in Zisternen aufgesammelt werden.

11.0 AUSSENBELEUCHTUNGEN:

11.1 Bei den Außenbeleuchtungen sind zum Schutz der nützlichen Insekten ausschließlich insektenunschädliche Lampen zulässig.

VERFAHREN

1. Änderungsbeschluss:

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 01. 02. 2005 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß wurde am 14.02.2005 ortsüblich bekannt gemacht.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister

Siegel

2. Bürgerbeteiligung:

Die Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 04. 04. 2005 hat in der Zeit vom 22.04.2005 bis 23.05.2005 stattgefunden.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister

Siegel

3. Auslegung:

Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 18.08.2005 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom : 06.09.2005 bis 06.10.2005 öffentlich ausgelegt.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister

Siegel

VERFAHREN

4. Satzung:

Die Stadt Kötzting hat mit Beschluß des Stadtrates vom 15.11.2005 den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB in der Fassung vom 07.10.2005 als Satzung beschlossen.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister

Siegel

5. Inkrafttreten:

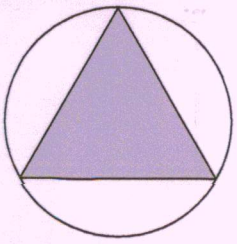
Der angezeigte und vom Landratsamt Cham nicht beanstandete Bebauungsplan wurde am 28.03.2006 gemäß § 12 BauGB ortsüblich bekanntgemacht.
Der Bebauungsplan mit Begründung wird seit diesem Tage zu den üblichen Dienststunden im Stadtbauamt der Stadt Kötzting zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben.
Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.
Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Satz 1 und Satz 2 sowie Abs. 4 BauGB und die §§ 214 und 215 BauGB ist hingewiesen worden.

Kötzting, den 17.05.2006

Erster Bürgermeister

Siegel

NORD



MASSTAB

BEBAUUNGSPLAN
1 : 1000

ÜBERSICHTS-
LAGEPLAN
1 : 5000

2. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES MIT GRÜNORDNUNG "AM BAHNHOF - KÖTZTING"

B. Nr. 12. 1. 36. II.
Sg. 60. 2
Rechtskraft: 28. 3. 2006

STADT: KÖTZTING - LANDKREIS: CHAM - REG.-BEZ.: OBERPFALZ

PRÄAMBEL

Aufgrund des § 2 Abs. 1 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in Verbindung mit Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern und Art. 91 Bay.BO erläßt der Stadtrat der Stadt Kötzting folgende

SATZUNG:

§ 1

Die 2. Bebauungsplanänderung "Am Bahnhof - Kötzting" mit Grünordnung in der Fassung vom 07.10.2005 wird hiermit beschlossen.

§ 2

Räumlicher Geltungsbereich

Für den räumlichen Geltungsbereich der Bebauungsplanänderung ist der Lageplan vom 07.10.2005 maßgebend.
Er ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 3

Inhalt der Änderung

Der Inhalt der Änderung ergibt sich aus dem zeichnerischen und textlichen Teil des Bebauungsplanes in der Fassung vom 18.08.2005

§ 4

In-Kraft-Treten

Die Bebauungsplanänderung tritt mit ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft (§10 Abs. 3 BauGB).

Bad Kötzting, 17.05.2006
(Ort, Datum) Erster Bürgermeister (Siegel)

GEZ:	DATUM:
Schmidl	04.04.2005
GEÄND:	DATUM:
Schmidl	06.06.2005
Schmidl	18.08.2005
Schmidl	07.10.2005
ZEICHNUNGSNR.: 1 - 1	

STADT KÖTZTING - KNEIPPKURORT
STADTBAUAMT - Herrenstraße 5 - 93444 Kötzting
Tel.: 09941 / 602-0 Fax: 09941 / 602-130

Kötzting, den 17.05.2006
Dipl. Ing. (FH) Costa
Stadtbaumeister